

Stölzle, Wolfgang:

Preise klettern auf neues Hoch

In: Verkehrsrundschau

60(2006)38

S. 26 - 29.

Preise klettern auf neues Hoch

Die Konjunktur brummt. Und mit ihr auch die Motoren der LKW deutscher Frachtunternehmen. Denn die zunehmende wirtschaftliche Aktivität hat auch einen erhöhten Bedarf an Frachtraum ausgelöst. Während sich in der Vergangenheit prall gefüllte Auftragsbücher jedoch nicht immer in entsprechend höheren Preisen widerspiegeln, macht sich jetzt der Boom auch finanziell bemerkbar. So ist der VerkehrsRundschau-Index auf 108,42 Punkte im dritten Quartal 2006 geklettert.

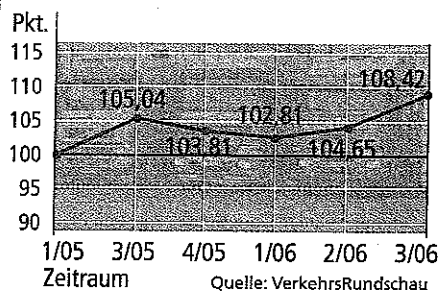
Gegenüber dem Basisquartal, dem ersten Quartal 2005, hat sich der einzige Transportpreisindex für den Straßengüterverkehr

Die gute Konjunktur und der damit verbundene hohe Bedarf an Frachtraum wirkt sich auch auf die Preise aus. Der VerkehrsRundschau-Index, der von DKV gesponsert wird, ist auf einen neuen Spitzenwert geklettert.

verkehrs RUNDschau INDEX

Veränderung des VerkehrsRundschau-Index

(1. Quartal 2005: Index = 100 Punkte)

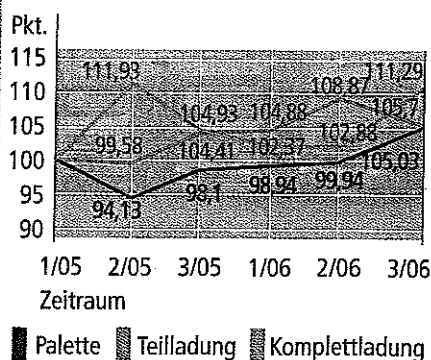


in Deutschland also spürbar verbessert. Aber auch im Vergleich zum letzten Quartal (2/2006) ist der Aufschwung unverkennbar: um fast 4 Punkte ist der Index gestiegen. Ein stärkeres Plus gab es nur zu Beginn der Erhebung, wobei es damals mit den Nachwehen zur Einführung der LKW-Maut einen Sonderfaktor gab, der die Entwicklung beeinflusst haben dürfte. Auch beim Vergleich des aktuellen Ergebnisses mit dem aus dem Vorjahresquartal fällt

INDEX FÜR TEILMÄRKTE

Entwicklung der Indexwerte in den Teilmärkten

(1. Quartal 2005: Index = 100 Punkte)

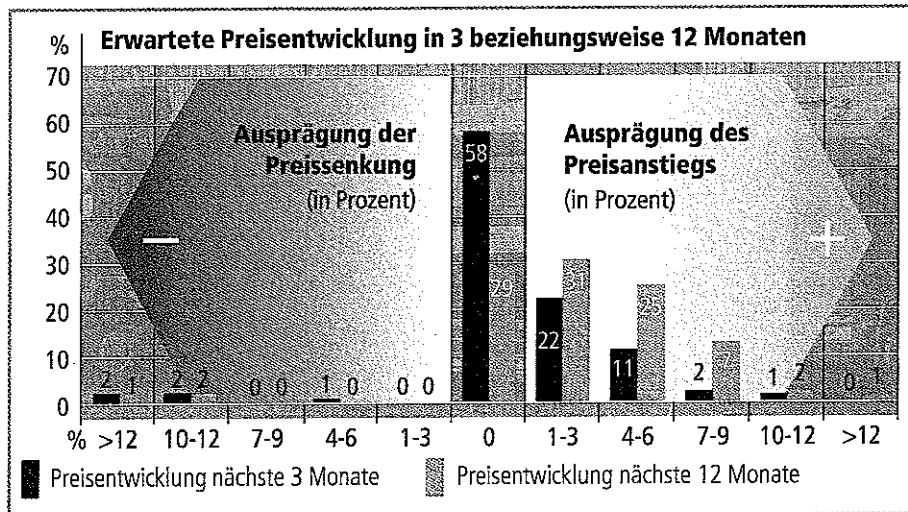


VR-INDEX

Die wichtigsten Ergebnisse

- Der VerkehrsRundschau-Index ist kräftig gestiegen: Im Vergleich zum Basisquartal 2005 um 8,42 Punkte und im Vergleich zum vorherigen Quartal um 3,77 Punkte.
- Unterschiedlich war die Entwicklung in den Teilmärkten: Einen Preissprung gab es bei Komplettladungen. Auch beim Transport von Paletten war ein Anstieg der Frachtraten zu verzeichnen, während sich die Preise bei Teilladungen unterdurchschnittlich entwickelten.
- Im Vergleich zum Basisquartal 1/2005 ist nach wie vor bei kurzen Distanzen das Preisniveau am höchsten. Allerdings fällt auf, dass sich zuletzt die Preise über längere Strecken kräftig verteuert haben und der Unterschied zunehmend schmilzt.
- Für die kommenden drei Monate rechnen 36 Prozent der Befragten mit steigenden Preisen. Auf das gesamte Jahr bezogen gehen 66 Prozent von einem höheren Preisniveau aus. *cd*

ZUKUNFTIGE PREISENTWICKLUNG



Mit erheblichen Preisveränderungen ist zu rechnen

Nicht immer liegen die unmittelbar am Marktgeschehen Beteiligten mit ihren Preisprognosen richtig, wie die Antworten zu den Zusatzfragen im Rahmen des VR-Index zeigen. So rechnete ein stolzer Anteil von 71 Prozent der Befragten im letzten Quartal noch mit unveränderten Preisen. Der tatsächlich eingetretene Preissprung dürfte demnach für viele zumindest in der Dimension eine Überraschung gewesen sein, zumal es einen Anstieg in einem solchen Ausmaß bisher lediglich zum Jahres-

anfang 2005 – also mit Einführung der LKW-Maut – gegeben hat. Wohler dürften sich diejenigen fühlen, die ihre Markteinschätzung auf Jahresbasis anlegen. Zurückblickend haben im 3. Quartal 2005 immerhin 53 Prozent der Befragten mit einem Preisanstieg für die kommenden zwölf Monate gerechnet, insgesamt 31 Prozent im Bereich von 1 bis 6 Prozent. Binnen Jahresfrist ist der Index um fast fünf Punkte gestiegen, so dass bei dieser Gruppe die Rechnung

aufgehen müsste, was zumindest die Preis-erwartung betrifft. Dies zeigt im Übrigen, dass auch zu einer Zeit des Preisrückgangs Erwartungen einer mittelfristigen Preisbelebung durchaus gerechtfertigt sein können.

Für die nächsten drei Monate rechnen noch 58 Prozent der im dritten Quartal 2006 Befragten mit einer Stagnation der Preise. Damit ist deren Anteil im Vergleich zum letzten Quartal zwar deutlich gesunken. Die aktuelle Marktentwicklung wird aber somit nicht auf die kurzfristigen Preiserwartungen übertragen. Da stellt sich die Frage, ob die Lerneffekte aus dem aktuellen Trend ausbleiben oder nach wie vor der Eindruck dominiert, dass es sich um vorübergehende Effekte handelt? Denn unterstellt man, dass derzeit die Frachtraumkapazitäten gut ausgelastet sind, werden künftig zumindest einmalige Aufträge auf dem freien Markt nur zu (deutlich) höheren Konditionen zu vergeben sein.

Mittelfristig gehen jetzt 66 Prozent gegenüber zuvor 57 Prozent der Unternehmen von Entgelt-erhöhungen aus. Fasst man den gegenwärtigen Preissprung sowie die kurz- und vor allem die mittelfristig erwarteten Preissteigerungen zusammen, dürfte in den nächsten zwölf Monaten erhebliche Bewegung in das Preisgefüge des Straßengüterverkehrs kommen. *ws*

VR-INDEX NACH ENTFERNUNGSKLASSEN

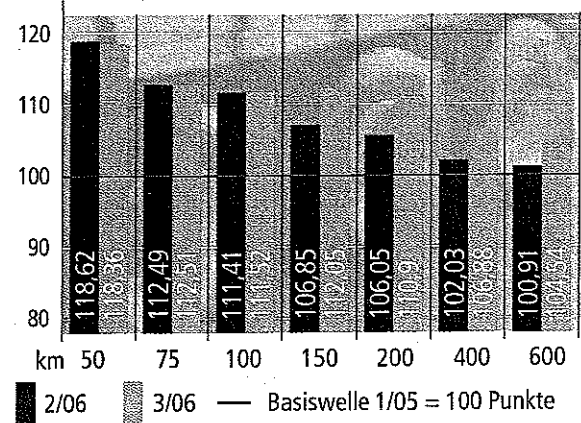
Preissteigerungen bei Transporten über große Entfernungen

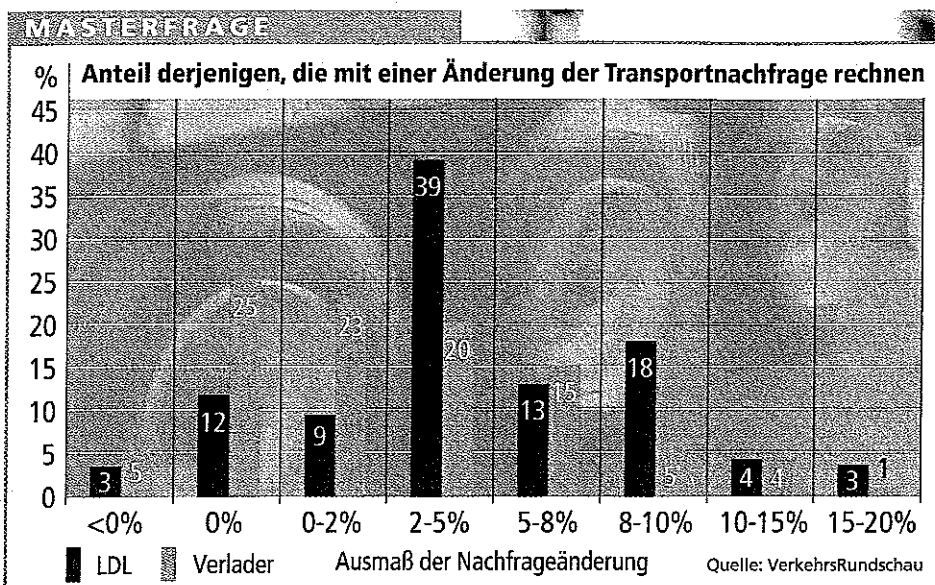
Ein Vergleich der Preisentwicklung nach Entfernungen offenbart Anstiege auf allen Distanzen. Einzige Ausnahme sind Transporte im Nahbereich über eine Strecke von unter 50 Kilometern. Allerdings ist das Preisniveau im Vergleich zum Basisquartal 1/2005 mit 118 Punkten nach wie vor hoch. Denn gerade über diese Entfernungen wurden im Verlauf des letzten Jahres die größten Preisanstiege für Transporte verzeichnet, so dass der minimale Rückgang jetzt offenbar auf eine Stabilisierung dieses Niveaus hindeutet.

Ansonsten lässt sich der Trend ablesen, dass die Preiserhöhungen im Vergleich zum vor-

herigen Quartal mit zunehmender Transportstrecke deutlicher höher ausfallen. Allerdings ist auf den Distanzen über 400 Kilometer festzuhalten, dass das Preisniveau im Vergleich zum Gesamtmarkt immer noch unterdurchschnittlich ist. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass hier die Konkurrenz durch ausländische Anbieter größer ist als auf den Kurzstrecken, wo die Marktkennntnis in der Region eine wichtige Rolle spielt. *ws*

Preisentwicklung nach Entfernungsklassen





43 Prozent der Dienstleister wollen in neue Fahrzeuge investieren

Die zunehmende Nachfrage nach Frachtraum gilt derzeit als zentrales Thema in der Verkehrsbranche. Deshalb war diese Entwicklung auch Gegenstand der aktuellen Masterfrage. Demnach geht der überwiegende Teil der Logistikdienstleister davon aus, dass die Nachfrage nach Frachtraum in den kommenden zwei Quartalen auch weiterhin zunimmt. **Die Mehrheit rechnet mit Nachfrageanstiegen** in der Größenordnung von 2 bis 5 Prozent. Ein Fünftel der befragten Unternehmen erwartet sogar einen Sprung um 8 bis 10 Prozent. **Die Verlager zeichnen ein ähnliches Bild.** Hier glauben ebenfalls weit über die Hälfte der Befragten an ein Wachstum der Nachfrage. Die meisten unter ihnen schätzen, dass sich ein Mengenanstieg in der Größenordnung von bis zu fünf Prozent ergibt.

Stellt sich die Frage, ob die Logistikdienstleister auch entsprechend reagieren und in Fahrzeuge investieren. Auch diese Thematik wurde im Rahmen des Index abgefragt. Ergebnis: Nicht alle Anbieter, die mit einer höheren Nachfrage rechnen, wollen auch neue Fahrzeuge kaufen. Aber immerhin 43 Prozent der Logistikdienstleister geben an, in zusätzliche Transportkapazitäten investieren zu wollen.

Damit setzt sich der Trend des Jahres 2006 fort. Denn bereits in den ersten acht Monaten hatte sich die Zahl der Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen in Deutschland nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) um zwölf Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht. Mit 49 Prozent der Befragten gibt aber der größere Teil der Dienstleister an, die eigenen Kapazitäten trotz des zu erwartenden Nachfrageanstiegs nicht auszuweiten. WS

das Ergebnis ähnlich aus: um 3,38 Prozent höher liegt der derzeitige Indexwert.

Für das „Kursfeuerwerk“, um in der Börsensprache zu bleiben, dürfte vor allem die anhaltend gute Wirtschaftskonjunktur verantwortlich sein. Zwar liegen noch keine Ergebnisse für die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im laufenden dritten Quartal vor. Dafür ist dessen Veränderung im zweiten Quartal umso beachtlicher: ein Plus von 0,9 Prozent gegenüber den ersten drei Monaten 2006 steht zu Buche – so viel wie seit fünf Jahren nicht mehr in einem Quartal. Eine weitere Besonderheit: Die Wachstumsimpulse kamen im zweiten Quartal vorwiegend aus dem Inland und nicht vom Export, der zuletzt als der Antriebsmotor für Tempo in der deutschen Wirtschaft gesorgt hat. Zudem findet offenbar auch die Baubranche – ein für das Transportgewerbe eminent wichtiger Auftraggeber – nach Jahren endlich aus der Talsohle. So nahmen die Auftrags-eingänge der deutschen Bau-

industrie im ersten Halbjahr 2006 um 8,8 Prozent zu.

Preise für Komplettladungen sind deutlich gestiegen

Die detaillierte Abfrage im Rahmen des VR-Index zeigt, dass es je nach Segment ganz unterschiedliche Preissprünge, ja sogar auch

Preisnachlässe gibt (s. untere Grafik Seite 26). So liegt beispielsweise das Entgeltniveau für Paletten im 3. Quartal 2006 mit 105,03 Punkten unter dem Durchschnitt des Gesamtmarktes, aber um 5,09 Punkte über dem Wert vom letzten Quartal. Diese überproportionale Zunahme lässt sich damit erklären, dass es vielen Stückgutspediteuren nun offenbar geglückt ist, die gestiegenen Kosten durch höhere Preise zu kompensieren.

Preisanstiege verzeichnet auch der Markt für Komplettladungen. Dieses Segment hat wie erwartet nach der vergleichsweise schwachen Entwicklung in den

MITMACHEN

Teilnehmer für VR-Index gesucht

Sie sind Logistikdienstleister oder Verlager und wollen mitmachen beim VR-Index? Dazu haben Sie demnächst Gelegenheit. Sie brauchen sich nur an das Meinungsforschungsinstitut Kleffmann in Lüdinghausen wenden, das dann auf Sie zukommt und die weiteren Voraussetzungen für eine Teilnahme mit Ihnen bespricht. Mehr erfahren Sie in der VR 40 vom 6. Oktober. So viel vorab: Das Mitmachen wird mit einer Überraschung belohnt.

ERHEBUNGSMETHODIK

Was man zur Methodik des VerkehrsRundschau-Index wissen muss:

Wer wurde befragt?

Im dritten Quartal 2006 nahmen insgesamt 242 Unternehmen an der Befragung teil. Dabei blieb das Verhältnis der beteiligten Unternehmen im Vergleich zum vorangegangenen Quartal mit 114 Logistikdienstleistern und 128 Verladern nahezu gleich.

Etwa zwei Drittel der Logistikdienstleister sind europaweit tätig, 22 Unternehmen erbringen ihre Transportleistungen auch auf den außereuropäischen Märkten. Mit einer Anzahl von bis zu 50 Mitarbeitern gelten 67 Prozent der Unternehmen als typisch mittelständisch. Der überwiegende Anteil der befragten Logistikdienstleister transportiert sowohl Teil- und Komplettladelungen als auch einzelne Paletten. Ein Drittel der befragten Transportunternehmen bietet als Zusatzleistung eine Sendungsverfolgung an. Nur 14 Prozent der Marktakteure erbringen die Transportleistung vollkommen im Selbst-eintritt.

Im Gegensatz zu den Logistikdienstleistern zählen nur 34 Prozent der befragten Verlager zu den typischen klein- und mittelständischen Betrieben. Der überwiegende Anteil der Verlager stammt aus der Metall verarbeitenden Industrie und dem Handel. Die restlichen

verkehrsRUNDschau INDEX

Verlader verteilen sich auf die unterschiedlichsten Branchen, unter anderem die Pharma-industrie, die Elektrotechnik und den Maschinenbau.

Welche Transportleistungen wurden abgefragt?

Die dem VerkehrsRundschau-Index zugrunde gelegten Aufträge beziehen sich auf unspezifische, palettierbare Transportgüter, die keine besondere Handhabung verlangen. Als Einflussgrößen auf die Preisgestaltung werden folgende Faktoren berücksichtigt:

- Entfernungen des Transportaufkommens,
- Sendungsgrößen,
- Quell- und Zielraum – Transporte innerhalb und zwischen Ballungsgebieten,
- Art des Vertragsverhältnisses zwischen Verlager und Transporteur – keine langfristigen Kontrakte,
- Preisbildung der Aufträge ohne Annahme einer Rückfracht.

Der Preisindex konzentriert sich derzeit auf Transporte innerhalb Deutschlands. Eine Ausweitung auf internationale Verkehre ist vorgesehen.

Wie häufig erscheint der Index?

Die Daten werden vierteljährlich erhoben, ausgewertet, in der VerkehrsRundschau veröffentlicht und von Experten kommentiert. Die nächste Ausgabe des Index erscheint im Dezember 2006. *Tina Placzek, Bettina Resch*

DER AUTOR

Professor Wolfgang Stölzle, Universität St. Gallen



Der Verkehrs- und Logistik-experte vom Kühne-Institut für Logistik an der Uni St. Gallen hat den VR-Index entwickelt und kommentiert jedes Quartal die Ergebnisse der Erhebung.

letzten beiden Quartalen nun bedingt durch die Laderaumverknappung wieder deutlich angezogen. Insgesamt steht ein Plus von gut elf Punkten im Vergleich zum Basiswert zu Buche. Damit geht auch ein kräftiger Sprung im Vergleich zum zweiten Quartal 2006 einher.

Ein etwas anderer Verlauf ergibt sich im Segment der Teilladungen. Diese verzeichnen mit einem Indexwert von 105,7 Punkten einen Rückgang zum Indexwert des letzten Quartals. Allerdings muss man hier auch berücksichtigen, dass im letzten Quartal ein

überdurchschnittliches Niveau erzielt worden ist, das nun möglicherweise vom Markt leicht nach unten korrigiert wurde.

Die Schlüsselfrage: Steigt der Bedarf nach Frachtraum weiter?

Betrachtet man die Entwicklung der Preise anhand der Betriebsgröße, so ergibt sich in diesem Quartal folgendes Bild: Bei Teil- und Komplettladelungen weisen kleine und mittlere Unternehmen einen Vorteil auf. Sie haben hier die Preisführerschaft von größeren Unternehmen zurückerobert. Paletten können dagegen nach wie vor am günstigsten durch mittlere bis große Logistikdienstleister abgewickelt werden. Dies liegt unzweifelhaft in den größtenbedingten Bündelungspotenzialen begründet. Ein weiteres Ergebnis der Befragung: Unverändert bezahlen Verlager mit dem geringsten Sendungsvolumen im Schnitt die höchsten

Preise, und zwar über alle Sendungsgrößen und alle Distanzen.

Ob nun die deutsche Wirtschaft dieses hohe Tempo auch im Laufe des Jahres beibehalten kann, sehen die Konjunkturopertern eher skeptisch. Aber auch wenn die Dynamik etwas nachlässt, soll Deutschlands Wirtschaft auch in den letzten beiden Quartalen 2006 zulegen. So geht beispielsweise das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) von einem Plus in Höhe von 0,5 Prozent für das dritte Quartal 2006 aus.

Geplante Mehrwertsteuererhöhung sorgt 2006 für eine höhere Binnennachfrage

Diese positiven Prognosen färben auch auf die Erwartungshaltung im Straßengütertransportmarkt ab. So rechnen im fortlaufenden Quartalsvergleich immer mehr Unternehmen mit einem Anstieg des Transportaufkommens. Gingen Anfang des Jahres nur 16 Prozent von einem Nachfrageschub aus, wurde diese Einschätzung im 2. Quartal 2006 von 51 Prozent der Befragten geteilt. Mittlerweile denken 53 Prozent der befragten Unternehmen, dass das Aufkommen in den nächsten drei Monaten steigen wird. Als Gründe gelten die stabile Konjunktur im Ausland mit den damit verbundenen Exporten ebenso wie die Einschätzung, dass die Binnennachfrage sich nicht zuletzt angesichts der bevorstehenden Mehrwertsteuerentwicklung derzeit überdurchschnittlich stark entwickelt. Dazu passt, dass der Anteil derjenigen Akteure, die eine kurzfristig unveränderte Nachfrage nach Frachtraum für das jeweils folgende Quartal vermuten, in 2006 kontinuierlich rückläufig ist. Derzeit nehmen nur noch 40 Prozent der Befragten eine solche Stagnation der Nachfrage an. Mittelfristig haben sich bei den Erwartungen über die drei Quartale in 2006 keine großen Veränderungen ergeben. Die überwiegende Mehrzahl glaubt an ein weiteres Anziehen der Nachfrage binnen Jahresfrist (51 Prozent). Entsprechend hält sich die Gruppe derjenigen, die für die nächsten zwölf Monate eine unveränderte Nachfrage unterstellen, bei derzeit 37 Prozent weitgehend stabil. Daraus ist zu schließen, dass kurz- und mittelfristig eine positive Einschätzung der Nachfrageentwicklung dominieren wird. Dies deutet auf eine nachhaltig positive Stimmung im Transportmarkt hin.

Wolfgang Stölzle, Professor an der Uni St. Gallen